



**Evangelische Versöhnungsgemeinde
Buchschlag-Sprendlingen**



**Unser Gemeindebrief
Herbst 2017**

www.buntekirche.de

Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und es sind Erste, die werden die Letzten sein.

Lukas 13,30 - Losung für den Monat September

Verunsichert schaut der zehnjährige Hans auf das Plakat. Die Namen der Siegerinnen und Sieger des Malwettbewerbs stehen darauf. Sein Name ist nicht dabei. Aber der seiner kleinen Schwester, erst vier Jahre alt. Sie hat gewonnen.

Wieso das denn? Sie kann doch noch gar nicht richtig malen! Er schon. Dachte er jedenfalls bis jetzt. Sollte er sich getäuscht haben? War sein Bild gar nicht so gelungen, wie alle gesagt haben? Warum hat sich die Jury für das Bild seiner Schwester entschieden? Hans ist verunsichert.

Verunsicherung. Gelten sie nicht mehr, die Regeln, die unsere Welt geordnet haben? Wer die ersten sind und wer die letzten?

Große können was, Kleine nicht. Erste Welt - Dritte Welt. War doch alles klar definiert. Und jetzt sind andere die Ersten?

Unser Selbstbild wird infrage gestellt.

Von Jesus persönlich.

Er sagt: „Seid euch nicht zu sicher, dass ihr auf der richtigen Seite steht! Dass gerade ihr Gott nah seid. Verlasst euch nicht darauf, dass ihr vor Gott am gedeckten Tisch sitzen werdet!“

Die Leute haben ihn gefragt, ob sie gerettet werden. Am Ende der Zeit. Und er hat von dem großen Fest gesprochen, das dann stattfindet. Im Gottesreich. Dazu werden Gäste eingeladen.

„Werde ich dabei sein?“ haben sie ihn gefragt. „Wer sind die geladenen Gäste? Die, die viel Gutes tun? Die freundlich sind? Die Anständigen? Die Erfolgreichen? Die, die Recht behalten? Die mit festem Glauben? Und sind wir dann dabei?“

Darauf gibt Jesus keine einfache Antwort. Er sagt nur: „Seid euch eurer selbst nicht zu sicher. Auch wenn ihr mich persönlich kennt. Auch wenn ihr gut seid und der Erfolg euch Recht zu geben scheint. Passt auf, dass ihr nicht zu spät kommt! Dann steht ihr vor der Tür. Und sitzt nicht beim Festmahl.“

Ich höre von ihm: Ich kann dabei sein. An Gottes Tisch sitzen. Ihm nah sein. Ich kann es aber auch verpassen. Es gibt keinen vorgezeichneten Weg, der mich dahin bringt. Da bleibt eine Unsicherheit.

Verunsicherung: Raum für Gott. Gott lädt ein. Schreibt die Gästeliste nach seinen Auswahlkriterien. Da kommen dann Letzte zuerst. Gott stellt unsere Maßstäbe auf den Kopf.

Ein paar Namen von der Gästeliste nennt Jesus aber doch: Abraham, Isaak und Jakob: Männer mit holprigen Lebenswegen. Sie haben sich weggeduckt, andere betrogen und die engsten Angehörigen preisgegeben. Von Gottes Liebe und Barmherzigkeit haben sie gelebt. Seiner Gnade allein verdanken sie die Einladung zum Fest im Gottesreich.

Wir scheinen gerade in Zeiten zu leben, in denen vieles nicht mehr sicher ist. Die Maßstäbe nicht und nicht die Gesellschaft, in der wir leben. Oder die Gesellschaften. Das ist anstrengend, macht Angst, verunsichert.

Verunsicherung: Sie kann uns erkennen lassen: Wir haben nicht alles in der Hand. Wir sind auf Gottes Gnade angewiesen. Deren Regeln

können wir nicht durchschauen. Aber sie kann alles anders machen.

Vielleicht sorgt sie dafür, dass die Letzten nicht zu spät kommen. Dann sind sie dabei.

Hans schaut noch einmal auf das Plakat mit den Namen der Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs. Die Siegerin bekommt den schönen großen Malkasten. Und eine Fahrt mit freiem Eintritt in den Freizeitpark - zusammen mit allen Kindern, die am Malwettbewerb teilgenommen haben. Dann ist Hans auch dabei! Alle sind dabei, bis zum letzten Kind.

Ihre Ingeborg Verwiebe





Nach über einem halben Jahr „Kindergottesdienstpause“ wird es jetzt bald wieder einen neuen Start geben.

Schon jetzt lade ich Kinder, Mütter und Väter herzlich ein!

Bis sich mit der Zeit wieder ein Kindergottesdienstteam zusammenfinden wird, werden meine Gitarre und ich die Sache übergangsweise in die Hand nehmen. Die nächsten Termine sind:

Samstag, den 30.09.17, 10 Uhr

Samstag, den 28.10.17, 10 Uhr

Ort: Kirche und Gemeindehaus, Buchweg 10

Mit herzlichen Grüßen

Ihr/Euer Jochen-M. Spengler



Danke, liebes Kindergottesdienstteam!

Ich weiß gar nicht genau, wie viele Jahre es sind, die Ihr als Buchschlager Kindergottesdienstteam in unserer Gemeinde gearbeitet habt:

- Kindergottesdienste an Samstagvormittagen habt Ihr kreativ und sorgfältig vorbereitet - und mit Geschick und einer glücklichen Hand im Umgang mit den Kindern durchgeführt.
- Sommerfeste - mit allem Drum und Dran - habt Ihr mit den Kindern gefeiert.
- Ihr habt in in vielen Familiengottesdiensten mitgewirkt - und nicht selten wurden Aktionen der Kindergottesdienstkinder besonders am Erntedankfest zu einer besonderen Attraktion im Gottesdienst.
- Und alle Jahre wieder habt Ihr am Heiligabend ein Krippenspiel präsentiert, das sowohl für die Mitwirkenden als auch für die vielen Familiengottesdienstbesucher(innen) eine große Freude war.

Längst sind Eure eigenen Kinder aus dem Kindergottesdienstalter heraus, und dennoch habt Ihr Jahr für Jahr Eure Arbeit treu fortgesetzt: ein großes Glück für unsere Gemeinde!

Aber irgendwann ist dann der Zeitpunkt erreicht, an dem Schluss sein darf!

Und so habt Ihr zu Beginn dieses Jahres Eure Arbeit beendet.

Von Herzen danke ich Euch, liebes Kindergottesdienstteam, für Euer jahrelanges Engagement:

Viele, viele Kinder sind in Euren Kindergottesdiensten dem Christentum begegnet - und haben von Euch Glauben gelernt.

Dass das so gut gelungen ist, lag an Eurer Glaub-Würdigkeit und an Eurem weiten Herzen für die Kinder.

Und Gottes Segen, der auf Eurer Arbeit lag, dürfte natürlich auch seinen Teil zum Gelingen beigetragen haben.

Danke!

Euer Jochen-M. Spengler

Berichte aus der Gemeinde

FRISCHER WIND BEI DEN LUTHERS

Am 25. Juni 2017 im „Gottesdienst für Groß und Klein“ in Sprendlingen, der unter dem Motto stand „Frischer Wind bei den Luthers, oder: Wie an Pfingsten der Heilige Geist kam“, gab es hohen Besuch; Katharina Luther (geb. von Bora), Martin Luther und Philipp Melanchthon gaben sich - in etwas verkleinertem Maßstab - persönlich die Ehre, um noch einmal zu erzählen, wie Martin Luther die Angst überkam, dass Gott ihn nicht lieben könne und wie seine Frau Katharina und sein Freund Philipp Melanchthon ihn beruhigen konnten. Gott schickt seinen Geist, damit wir ihm vertrauen können, um das Richtige zu tun. Das ermutigte Luther, etwas Neues zu wagen und die Reformation einzuleiten, sodass es auch bei den Luthers frischen Wind gab.



Stefan Werner

EHRUNG FÜR DIE ELTERNLOTSEN DES FAMILIENZENTRUMS

Die Dreieicher Elternlotsin Mariama Cisse, die seit 2013 für die Elternlotsen in unserem Familienzentrum ehrenamtlich aktiv ist, wurde am 20. Juni in das Biebricher Schloß in Wiesbaden eingeladen und vom Bevollmächtigten für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Jo Dreiseitel für Ihre Verdienste gewürdigt.



Sie ist übergücklich: *„Die Würdigung im Schloss war etwas ganz besonderes! Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich stellvertretend für das ehrenamtliche Engagement aller Dreieicher Elternlotsinnen nach Wiesbaden fahren und diese Auszeichnung entgegen nehmen durfte.“*

Veronika Martin

„IN THE NAME OF THE FATHER“



Bei wunderschönem Wetter versammelten sich am 20. August über 200 Menschen, um gemeinsam einen Gottesdienst beim Buchschlag Open Air Festival zu feiern. Nach dem Orgelvorspiel begrüßte uns unser Chor mit dem Lied „Teach us your way“. Nach der üblichen Liturgie überraschte Pfarrer Spengler dann am Anfang seiner Predigt mit der Frage „*Wer von Ihnen hat Angst vor Gott?*“ Zuerst blickte man in verunsicherte Gesichter. Aber die Neugier war bei den Zuhörern geweckt. Der strafende Gott? Ja, das war so in der Zeit vor Luther. Und viele Menschen glaubten, man kann sich davon freikaufen. Aber mit der Reformation änderte sich das, der Ablasshandel wurde abgeschafft. Es veränderte sich Einiges mit der Reformation. Die Frage wurde natürlich am Ende der Predigt geklärt. Dass wir einen liebenden Gott haben, der für uns da ist.

Als nach dem Vater Unser der Chor „In the name of the Father“ anstimmte schnippsten und klatschten die Besucher gespannt mit.

Fazit von den Besuchern:
„Toll - solche Gottesdienste sollte es öfter geben.“ Holger Semsroth



GEMEINDEBÜCHEREI

Bei einem Besuch in unserer Gemeindebücherei Ende Juni wurde ich herzlich von Miss Berlin, Frau Rudnick und Frau Plickert begrüßt. Die sich gerade angeregt mit einer weiteren Besucherin unterhielten.



Wie ich im Gespräch erfahren habe, gibt es eine große Auswahl von Büchern für alle Altersgruppen: Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, Romane, Klassiker, Krimis, Sachbücher, aktuelle weltliche und christliche Bücher.

Zweimal im Jahr, jeweils nach den Buchmessen im Frühling (Leipzig) und im Herbst (Frankfurt), werden neue Bücher angeschafft. Im Jahr können dies bis zu ca. 100 Bücher sein. Davon ist die eine Hälfte für Kinder, die andere für Erwachsene. Dafür werden aber auch Bücher, die nicht mehr ausgeliehen oder älter als ca. 10 Jahre sind, aussortiert. Durch einen Wasserschaden mussten dieses Jahr bereits mehrere Bücher entsorgt werden, was wirklich schade ist.

Während unseres Gespräches wurden natürlich auch Bücher wieder abgegeben und ausgeliehen. Einige Kinder sind so fleißige Leser, dass zum Ausleihen eine Kiste benötigt wird.

Neue Bücher und ev. Buchpreisbücher werden immer aktuell im Foyer unserer Versöhnungsgemeinde in der Hegelstraße ausgestellt. In diesem Jahr, dem Lutherjahr, sind es viele unterschiedliche Bücher über Luther sowie eine Neuausgabe der Bibel.





Alle Bücher sind in einem Register aufgeführt, so kann bei Nachfrage nach einem bestimmten Buch schnell eine Auskunft gegeben werden. Frau Rudnick und Frau Plickert freuen sich über jeden Besuch und auch über Nachfragen. Und wer Miss Berlin noch nicht kennt, sollte an einem Donnerstagnachmittag einfach mal auf einen Plausch vorbei schauen.

Für mich war es ein jedenfalls ein sehr interessanter Nachmittag mit unseren Büchereidamen und ich habe viel erfahren.

Schön dass es sie gibt.

Felizitas Hennig

KOCHENDE MÄNNER BEREITEN EIN LUTHERMAHL

Kirchenvorsteher Holger Semsroth, aktiver Kochender Mann, begrüßte die Gäste am 24. Juni mit Hammer, Nägeln und einem Stapel Papier in der Hand. Dies seien die 95 Thesen und er wolle sie nunmehr an die Flügeltür des Buchschlager Gemeindehauses nageln.



Nun: so weit ist es nicht gekommen, die Tür ist unbescholten geblieben. Als kleines Hors d'Oeuvre bot es ihm aber die Möglichkeit, den Gästen den besonderen Anlass zu erklären: Die Versöhnungsgemeinde hatte sich ja vorgenommen, das Lutherjahr 2017 angemessen zu feiern. Hierbei gab und gibt es eine Vielzahl von theologischen Angeboten, einen Vortrag zur Rechtfertigungslehre, die Gemeindefahrt auf die Wartburg nach Eisenach, die Wanderung auf Luther-Pfaden und manches mehr. Ehrensache für die Kochenden Männer war, der Gemeinde ein Luthermahl zu kredenzen.

Dieses Luthermahl war anders als alle anderen zuvor gekochten Essen der Kochenden Männer. Schließlich galt es, sich zunächst einzulesen und herauszufinden, wie vor fünfhundert Jahren eigentlich in Deutschland gekocht wurde. Kartoffeln waren damals beispielsweise nicht bekannt. Wasser gab es natürlich, es wurde aber wegen Verunreinigungen in den Brunnen nicht getrunken. Und schließlich: Welche Gewürze gab es damals?

Die Kochenden Männer haben das alles wieder virtuos umgesetzt. Begrüßt wurden die Gäste mit mittelalterlichem Gewürzwein. Generell wurde seinerzeit wohl sehr viel intensiver gewürzt als heute. Dazu gab es etwas Brot, Butter und kleine Stückchen Pökelfleisch vom Rind. Der warme Teil des Luther-Mahls begann mit einer köstlichen Käse-Spinat-Suppe.



Zum Hauptgang servierten die Kochenden Männer eine deftige Luther-Fleisch-Pfanne, die mit Saubohnen, geröstetem Dinkel und Semmel-törtchen angerichtet wurde.

Beim Nachtisch galt es wieder, in besonderem Maße, darauf zu achten nur zeitgenössische Speisen zu servieren. Und so stand dann Griesbrei mit Zimt und Apfelmus auf der Menuekarte. Abgerundet wurde das Ganze durch dunkles Bier und Wein.

Luther selbst soll ja seinerzeit gefragt haben: „... hat es Euch nicht geschmecket?“ Doch, es hat! Sehr gut sogar. Vielen Dank an die Kochenden Männer für diese kleine kulinarische Zeitreise!

Albrecht Reihlen

RABE SOMMERFERIEN-PROGRAMM

Unter dem Dach des Mehrgenerationenhauses RaBe hat unser Familienzentrum Bunte Kirche gemeinsam mit dem Stadtteilzentrum Hirschsprung-Breitensee in diesen Sommerferien ein „Experiment“ gewagt und ein Sommerferienprogramm für Jung und Alt geplant.



Das bunte Programm war mit rund 240 Teilnehmern fast täglich ausgebucht. Viele Kinder und Erwachsene haben in der 2. und 3. Ferienwoche an den verschiedenen Aktionen teilgenommen und dabei viel Spaß gehabt.

Es wurde gemeinsam geschnippelt, gekocht und gegessen, gebastelt, gespielt, erste Samba-schritte gelernt und nach Musiken aus aller Welt getanzt.



Auch ein Besuch des Palmengartens stand auf dem Programm. Neben vielen interessanten Informationen erfuhren die Teilnehmer, wie sie jederzeit ganz einfach in den Genuss eines „Espressos“ kommen können.



Wer einen Schnupper-nachmittag im Erlernen der Ukulele (einer kleinen 4-saitigen Gitarre) machen oder Erfahrungen im „Lachyoga“ sammeln wollte war ebenso willkommen wie alle, die einen entspannten Nachmittag beim „Chillen und Grillen“ auf der Wiese am Gemeindezentrum verbrachten.

Und jetzt warten wir alle bereits auf die nächsten Ferien und ein ebenso buntes Programm für Klein und Groß.

Veronika Martin

ZERTIFIZIERUNG DER ELTERNLOTSINNEN

Von März bis Juni 2017 nahmen im Familienzentrum 9 interessierte Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern an einer 60-stündigen Schulung zu Elternlotsen teil. Am 30.06. wurden sie von Bürgermeister Zimmer und der Integrationsbeauftragten Karin Scholl im Rathaus zertifiziert. Auch Pfarrerin Ingeborg Verwie-



be gehörte zu den Gratulantinnen und betonte wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit der Elternlotsinnen ist. „Ihr helft vielen Familien dabei sich in Dreieich wohl zu fühlen und stellt immer eine tolles Programm auf die Beine. Wir sind froh und stolz euch in unserer Gemeinde zu haben!“

Die beteiligten Frauen freuen sich auf ihre neue Aufgabe! Im Rahmen der interkulturellen Wochen werden Sie ihre ersten „öffentlichen Einsätze“ haben und warten schon gespannt darauf die Versöhnungsgemeinde und Sie kennenzulernen.

Veronika Martin

Selbst wenn ich wüsste, dass
die Welt morgen in Stücke
zerfällt, würde ich immer
noch meinen Apfelbaum ein-
pflanzen.

Martin Luther

EIN BLÜHENDES GEMEINDEZENTRUM...



...können Sie in den Spätsommerwochen in den Beeten rund um den Innenhof in der Hegelstraße 91 in Sprendlingen sehen. Blühende Stauden sind gepflanzt. Unter anderem rosa Storchschnabel, gelbe Rudbeckia, lila Lavendel und ein Thymian. Beim Pflanzen und Säen haben Kinder der Kita kräftig mitgeholfen - und die Kinder, die im Mai die Bücherei zum Café LesBar besucht haben.

Eren Kaynak, einer der jungen Besucher, hat für uns einen Bericht geschrieben:

Ich bin um 16.00 Uhr in die Bunte Kirche gegangen. Da, wo meine Mama und Pervin Kaffee kochen. Die Frau Verwiebe hat uns zwei Bücher vorgelesen. Eins war über Biene Maja und eins war über Ameisen. Ich war nicht der einzige, der eine Seite gelesen hat. Es durften andere Kinder nach und nach eine Seite lesen, während die Eltern sich unterhalten haben.

Dann haben wir Pflanzen bekommen und haben sie eingepflanzt. Und wir durften welche mitnehmen. Als es 18.00 Uhr wurde, hat meine Mama die Tische aufgeräumt.

Eren Kaynak

Ich danke Eren (auf dem Foto ganz rechts) herzlich für diesen schönen Bericht! Das Pflanzen und Säen hat mir viel Spaß gemacht. Auf dem Foto oben können Sie sehen, dass die Saat der Kinder aufgegangen ist! Sie sehen es auch bei einem Besuch im Café LesBar, immer am ersten Donnerstag im Monat zur Bücherei-Zeit.



Ingeborg Verwiebe

Pfarrer Schmidt und die Schranke ...

Als Buchschlag noch jung war, fanden die Gottesdienste im alten Rathaus statt, erzählt Uschi Pantle. Ihre Großeltern gehörten mit zu den ersten Bewohnern hier, die aus Frankfurt raus und nach Buchschlag in den Forstweg gezogen waren. Das war 1904, das Jahr, in dem auch ihre Mutter Irmgard geboren wurde.



Das alte Rathaus stand an der heutigen Jakob-Latscha-Straße und war Dreh und Angelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Kindergarten fand hier statt, Grundschule, Jugend- und Karnevalsfeste und eben auch die evangelischen Gottesdienste. Als junge Frau führte Irmgard Vietor dann den ersten Kindergarten, in ihrem Elternhaus im Forstweg.

Gottesdienste fanden später dann im alten Feuerwehrhaus statt. Was aber etwas unpraktisch war, weil die Besucher immer alle die steile Treppe hinauf mussten. Und so kam es, dass die Gottesdienste dann ins Pfarrhaus, im Forstweg 20 verlegt wurden. Dort wohnte in der ersten Etage die Pfarrersfamilie und im Erdgeschoß fand der Gottesdienst statt. Sonntags versammelten sich dort regelmäßig 20 bis 30 Leute.

Dort stand ein Harmonium, erinnert sich Winfried Trabert, der 1954 mit seiner Familie nach Buchschlag in den Pirschweg zog. Da war er schon 17 Jahre alte und brachte sich gleich ein, indem er mit seinem Kumpel Gernot Walter eine Jugendgruppe gründete. Harmonium spielen konnte er auch und so war er schnell ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Er organisierte Fahrradtouren und Theaterstücke, mit deren Erlös man schon für den Neubau der evangelischen Kirche sammelte. Winfried Trabert erinnert sich, zusammen mit anderen Jugendlichen das Grundstück am Buchweg 10 gerodet zu haben, auf dem dann die Kirche ge-



baut wurde. Die Endreinigung nach den Bauarbeiten haben die Damen der Gemeinde höchstpersönlich vorgenommen.

Natürlich gab es endlose Diskussionen um den modernen Kirchenbau, ob er nicht zu kalt sei und dass er keinen klassischen Mittelgang habe. Aber der damalige Pfarrer Schmidt hatte da eine klare Meinung: „Der Bau muss schlicht sein, damit man sich besser auf das Wort konzentrieren kann“, erinnert sich Uschi Pantle.



Sie wurde 1959 mit ihrem Mann Otfried als letztes Paar im Pfarrhaus getraut. In den 80er Jahren gehörte sie lange zum Kirchenvorstand. Ebenso wie Winfried Trabert, der von Pfarrer Schmidt schon als Mitt-Zwanziger gefragt worden ist, ob er sich nicht für den Kirchenvorstand aufstellen lassen will.

Zu der Zeit gehörten die Gemeinden Zeppelinheim und Buchschlag noch zusammen. In Zeppelinheim war Gottesdienst um 9.00, in Buchschlag um 10:00 Uhr. Und wenn die Schranke mal wieder unten war und der Pfarrer an selbiger warten musste, wurden die Glocken eben so lange und ausdauernd geläutet, bis der Pfarrer es in den Buchweg geschafft hatte.

Vielleicht ist das der Grund für die Beobachtung, die Dr. Günter Gericke, ebenfalls in Buchschlag aufgewachsen, gemacht hat: „Die Buchschlager Kirchgänger sind durchaus zahlreich aber überproportional oft erst kurz vor Gottesdienstbeginn da!“

Das Gespräch führte und fasste zusammen: Dominik Nourney

Gottesdienste ...

- 03.09.** 12. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Oberkirchenrat Stephan Krebs)
- 10.09.** 13. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst im Kreis (Hegelstraße)**
(Pfarrer Jochen-M. Spengler)
- 16.09** Samstag **18:00 Uhr** **Abendandacht Schloß Phillipseich**
(PfarrerIn Ingeborg Verwiebe, Musik: Iona Singers (A-Capella-Quartett))
- 17.09.** 14. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl (Buchweg)**
(PfarrerIn Ingeborg Verwiebe)
- 24.09.** 15. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfarrer. Jochen-M. Spengler)

Erntedankfest

- 01.10.** **10.00 Uhr** **Familiengottesdienst mit Taufe (Buchweg)**
(Pfarrer Jochen-M. Spengler)
anschließend: „Gemeinsames Eintopfen“

- 08.10.** 17. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl (Hegelstraße)**
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
- 15.10.** 18. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
- 22.10.** 19. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfarrer Ledig)
- 29.10.** 20. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

- 31.10.** Reformationstag **18.00 Uhr** **Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum (Buchweg)**
- mit Chor -
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe, Dekan Erik Wehner, Pfr. Jochen-M. Spengler u.a.)

- 05.11.** 21. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst mit Taufe (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 12.11.** Drittlezter So. i.K. **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Prädikant Schaudel)
- 19.11.** Vorletzter So. i.K. **9.30 Uhr** **(Stiller) Gottesdienst (Hegelstraße)**
„Volkstrauertag“
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 22.11.** Buß- und Betttag **19.30 Uhr** **Buß- und Versöhnungsgottesdienst**
Erasmus-Alberus-Gemeinde
(Pfr. Reinhold Massoth, Pfr. Winfried Gerlitz)
- 26.11.** Totensonntag **9.30 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl**
(Hegelstraße)
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
- 03.12.** 1. Advent **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
- mit Chor -
25jähriges Ordinationsjubiläum von
Pfarrer Jochen-M. Spengler
anschließend: Empfang
- 10.12.** 2. Advent **9.30 Uhr** **Gottesdienst - von Frauen gestaltet -**
„Das Kind beim Namen nennen“
(Hegelstraße)
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
- 17.12.** 3. Advent **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
Advents- und Weihnachtslieder
mit Flötenkindern
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Buchschlager Gespräche

Unser Programm im Winterhalbjahr 2017-18:

23.11.17, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

Pfarrer Dr. Lars Heinemann

Biblische Schöpfungsberichte und heutige Erkenntnisse

25.01.18, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

Dekan Erik Wehner, Pfarrer Jochen-M. Spengler,

Bürgermeister Dieter Zimmer

und weitere Vertreter(innen) der Stadt Dreieich

Flüchtlingskrise - Flüchtlinge in Dreieich

15.02.18, 20 Uhr, Heilig-Geist- Gemeinde,

Rudolf-Binding- Weg 6, Buchschlag

ÖKUMENE VOR ORT

Dekan E. Wehner, Pfarrerin. I.Verwiebe, Pfarrer J.-M.Spengler

Was „Suchenden“ unter den Nägeln brennt:

Wie wirkt Gott? Wie finde ich zu einem persönlichen Gott?

Was geschieht nach dem Tod?

22.03.18, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

Rainer Ratmann, M.A., Hünstetten

Die Friedensoase in Israel:

Das Dorf Neve Shalom/Wahat al Salam

26.04.18, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

Prof. Dr. Christoph Perels

Wer ist der richtige Gott?

Die Ringparabel von Lessing

***Wir freuen uns auf interessante Abende und darauf,
dass Sie zu uns und den Buchschlager Gesprächen kommen!***

Reformation

Hier der letzte Teil der Luther Serie:



Solus christus (Allein Christus)
- zwischen Gott und den Menschen vermitteln

Gott hat die Welt in Jesus Christus erlöst. Er wird sie in Jesus Christus vollenden. Diese Zuspitzung reformatorischer Theologie war in den kirchlichen Auseinandersetzungen zu Luthers Zeit durchaus polemisch zu verstehen. „Solus Christus“ – allein Jesus Christus, das war eben auch ein Protest gegen die Lehre und die Praxis der damaligen Kirche. Allein Jesus Christus schenkt Erlösung und Heil, allein Jesus Christus lässt auf die Vollendung der Menschen und der Welt hoffen – und eben nicht der kostspielige Kauf von Ablass-Briefen, das Gebet zu Heiligen oder „gute“ Taten. Denn wer durch Ablass, Fürbitte oder vermeintlich gerechtes Tun das Verhältnis zu Gott bereinigen will, der nimmt ja gerade nicht das Heil in Jesus Christus an, der vertraut nicht seiner Gnade. Dagegen stellt Luther das „Solus Christus – allein Jesus Christus“.

Luthers drängendste Frage war sehr persönlich – und gleichzeitig die Frage vieler Gläubigen seiner Zeit: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“

Im Glauben an Jesus Christus, im Vertrauen auf ihn allein findet diese Frage eine Antwort. Durch Jesus Christus allein wird das Verhältnis zwischen Gott und dem einzelnen Menschen gut, geheilt, gerecht. Wer ihm vertraut, erfährt Gottes Gnade und ist frei von allen anderen Bindungen und Forderungen.

Die Antwort der Reformation auf Luthers Frage war durchaus keine einfache Antwort. Aber eine Antwort mit befreiender und verändernder Kraft.

Menschen heute fragen anders als Luther zu seiner Zeit – und sie fragen doch in dieselbe Richtung. Die drängendste Frage heute scheint, wie Menschen „heil“ bleiben können an Leib und Seele inmitten aller eigenen und fremden Ansprüche an ein gutes Leben und inmitten einer immer unübersichtlicher werdenden Welt. Die drängendste Frage heute ist vielleicht eher, überhaupt ein Verhältnis zu Gott und zu Jesus Christus zu bekommen. Kann „Solus Christus – allein Jesus Christus“ auch heute eine Antwort sein?

Gott hat die Welt in Jesus Christus erlöst. Er wird sie in Jesus Christus vollenden. Das gilt es heute neu zu sagen. Diese Zusage macht uns zu mündigen und souveränen Christen.

Das Vertrauen in Jesus Christus ist der Inhalt unseres christlichen Glaubens. Um glaubwürdig zu sein, muss die evangelische Kirche dieses Zeugnis heute im ökumenischen wie auch im interreligiösen Dialog neu entfalten.

Anders als zur Zeit der Reformation soll das Prinzip „Solus Christus – allein Jesus Christus“ nicht als Abgrenzung verstanden werden, sondern als eine gemeinsame ökumenische Besinnung auf die Wurzeln unseres Glaubens.

Der Kirchenpräsident der EKHN, Volker Jung, wünscht sich deshalb auch, dass das bevorstehende Reformationsjubiläum 2017 nicht als „Fest der Lutherverehrung oder als selbstverliebttes Fest protestantischer Kirchwerdung“ gefeiert werde, sondern als „Fest der Christus-Begegnung und der Christus-Gemeinschaft“.

Eine der zentralen reformatorischen Einsichten ist es, dass der Glaube von Gott geschenkt wird. Im interreligiösen Dialog muss dies heute auch bedeuten, dass die Entscheidung darüber, welche

Wahrheit in Glaubensfragen gelte, bei Gott liegt, nicht bei einer bestimmten Konfession. Mit diesem christlichen Verständnis von Toleranz ist die evangelische Kirche aufgefordert, die Gesellschaft mitzugestalten. Christliche Toleranz kann nie nur Ertragen oder Erdulden anderer Ansichten sein. Sie kann zur Anerkennung des Gegenübers führen, ohne dass alles gleichgültig und erlaubt scheint. „Solus Christus“ heißt in diesem Zusammenhang auch: dem eigenen Glauben und der Kraft in Jesus Christus vertrauen, und das auch aussprechen. Sagen, wofür man steht, sagen, was einem wichtig ist. Und zugleich den Glauben anderer achten.

„Solus Christus“ – nur in Jesus Christus werden Menschen heil und frei. Nur durch Leben und Tod und Auferstehung von Jesus Christus erfahren sie Gottes Zuspruch und Trost wie auch Gottes Anspruch und Orientierung in ihrem Leben. Das glauben und hoffen evangelische Christen – auch im 21. Jahrhundert.

Mechthild Böhm

Pfarrerin Emmausgemeinde Mainz

Unser Hausmeister



Seit etwas mehr als einem Jahr arbeitet Herr Roß als Hausmeister in unserer Gemeinde. Zeit, ihn einmal mit einem Interview im Gemeindebrief vorzustellen!

Mit Herrn Kufleitners Pensionierung ist die Stelle leider um die Hälfte gekürzt worden. Herr Roß ist mit 20 Stunden bei uns angestellt. Mit seiner anderen halben Stelle arbeitet er in der Ev. Johannesgemeinde in Neu-Isenburg - als Hausmeister.

Herr Roß, was sind Ihre Aufgaben als Hausmeister?

Ich bin zuständig dafür, dass die Räumlichkeiten der Gemeinde in Ordnung sind. Unter anderem führe ich Reparaturen durch und betreue Handwerker. Für den Gottesdienst richte ich die Kirche her. Und dann habe ich viel mit dem Außengelände zu tun: Rasenmähen, Kehren, Unkraut jäten etc.

Gibt es da etwas, das Sie besonders gerne machen?

Ich liebe die Abwechslung bei meiner Arbeit. Jeder Tag ist anders, und oft anders als geplant. Es gibt immer neue Herausforderungen. Die Erledigung der Aufgaben kann ich selbständig planen und durchführen, auch das schätze ich sehr. Nicht so toll finde ich das Unkrautjäten. Und dass die Zeit oft nur für das Wichtigste reicht und manches liegenbleiben muß.

Wann und wo trifft man Sie in der Gemeinde an?

In der Regel arbeite ich vormittags in der Johannesgemeinde und bin mittags und nachmittags in der Versöhnungsgemeinde. Meistens bin ich montags und mittwochs im Gemeindezentrum Hegelstraße beschäftigt, dienstags im Kindergarten in der Hegelstraße und donnerstags und freitags in Kirche und Gemeindehaus in Buchschlag. Das kann aber auch anders sein, je nach Bedarf.

Die Arbeit für zwei Gemeinden ist sicher nicht immer leicht zu koordinieren. Sie haben ja gleichzeitig „Hochsaison“, wenn z.B. Weihnachten ansteht, brauchen alle einen Weihnachtsbaum usw. Ergeben sich auch Vorteile daraus, dass Sie in zwei Gemeinden arbeiten?

Ja, die Werkzeuge und Maschinen müssen nur einmal angeschafft werden und kommen dann an allen Orten zum Einsatz. Ohne den Kleinbus aus Neu-Isenburg z. B. wäre es schwierig.

Zum Schluß noch ein paar Fragen zu Ihrer Person: Wo wohnen Sie, haben Sie Kinder? Was sind Ihre Hobbies?

Ich wohne in Neu-Isenburg und bin alleinerziehender Vater. Ich mag Wandern, Schwimmen und Radfahren und besuche gerne Konzerte.

Vielen Dank für das Interview, und bis bald in Buchschlag oder in Sprendlingen - oder in Neu-Isenburg!

Ingeborg Verwiebe

SPENDEN

Es gibt viel zu tun in unserer Gemeinde: Renovierung unseres Gemeindehauses in Buchschlag, Unterstützung unseres Familienzentrums in Sprendlingen, Sanierung der Orgel in Buchschlag, um nur ein paar Projekte zu nennen. Daher sind wir für jede Spende dankbar.

IBAN: DE33 5065 2124 0046 1136 19

bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!

(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

Die Geburtstagsseite

**„Wer im zwanzigsten Jahr nicht schön,
im dreißigsten nicht stark,
im vierzigsten nicht klug,
im fünfzigsten nicht reich ist,
der darf darauf nicht hoffen.“**

(Martin Luther)

Entgegen Luthers Skepsis wünschen wir Ihnen, die im Herbst Geburtstag haben, alles, alles Gute zum Neuen Lebensjahr, die Erfüllung Ihrer Hoffnungen und Träume.

Allen – auch den Nicht-Geburtstagskindern - geben wir folgende Worte Luthers mit auf den Weg:

**„Denn ein Herz voll Freude sieht alles fröhlich an,
ein Herz voll Trübsal alles trübe“.**

Stefan Werner



Bestattungen

| | |
|----------|---------------------------------------|
| 12.05.17 | Elsbeth Rexroth, geb. Götz (93) |
| 02.06.17 | Peter Kolb (83) |
| 06.06.17 | Kerstin Enzenhofer, geb. Stennei (47) |
| 09.06.17 | Waltraud Hanke, geb. Liesbsch (83) |
| 11.07.17 | Rudolf Oelze (85) |
| 18.07.17 | Günter Hunkel (86) |
| 27.07.17 | Ursel Rüberg, geb. Winterscheidt (74) |
| 08.08.17 | Robert Melchert (64) |
| 10.08.17 | Barbara Heil geb. Schild (58) |
| 11.08.17 | Gerhard Butz (74) |
| 01.09.17 | Irene Volkert, geb. Maier (66) |



**Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.**

Johannes 11,25

Taufen

03.06.17 Nova Jeschke
11.06.17 Klee Greta Grunicke
09.07.17 Felix Alexander Hübner



**Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

Psalm 91,11f

Trauungen

02.09.17 Sven Mathy & Barbara Mathy (geb. Dietrich)



**So ist's ja besser zu zweien als allein;
Denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe.**

Prediger 4,9f

„Bunter Nachmittag“

Programm für unsere Senior(inn)en



Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
(jeden 4. Mittwoch im Monat)
und St. Stephan, Am Wilhelmshof 15
Beginn: 15.00 Uhr

- 13.09.2017 St. Stephan
- 27.09.2017 Versöhnungsgemeinde: „Herbstanfang - Alles rund um den Apfel“**
- 11.10.2017 St. Stephan
- 25.10.2017 Versöhnungsgemeinde: „Erlebnis-Ausstellung Luther - „Reformation ist hier!“**
- 08.12.2017 St. Stephan
- 22.11.2017 Versöhnungsgemeinde: „Wir basteln Weihnachtskarten“**
- 06.12.2017 „Große Weihnachtsfeier“ für alle Seniorinnen und Senioren**



Möchten Sie mit dem Auto abgeholt - und wieder nach Hause gebracht werden?

Dann rufen Sie einfach in unserem Gemeindebüro an: Tel.: 34262.

Schauen Sie doch mal vorbei.
Wir, das „Bunte Nachmittag Team“, freuen uns sehr,
wenn wir Sie begrüßen dürfen.

Also: Wir sehen uns!



Erntedankfest

Gottesdienst mit Taufe

Kirche, Buchweg 10
Sonntag, 1. Oktober,
10.00 Uhr

anschließend:

„Gemeinsames Eintopfessen“

Wir freuen uns,
wenn Sie kommen!

Veranstaltungen

Luther - der Film

**Donnerstag, 14.09.2017 20:00
Uhr**

Gemeindezentrum Hegelstr. 91



Vor 500 Jahren begann Martin Luther damit, seine Thesen zu verbreiten – darüber, was in der Kirche verändert werden muss. Die evangelischen Kirchen entstanden, die Reformation begann. Ein Prozess von interkultureller und internationaler Bedeutung, bis heute. Auf der neuen Leinwand im Gemeindezentrum schauen wir den bekannten Film „Luther“ mit Joseph Fiennes, Regie Eric Till.

Internationale Modenschau - Vielfalt verbindet.

**Freitag, 29.09.2017, 19.00-21.00
Uhr,**

Gemeindezentrum Hegelstr. 91

Verschiedene Kulturen, Altersgruppen und Konfektionsgrößen gemeinsam auf einem Laufsteg!



Das Familienzentrum lädt ein.

Vielfalt verbindet - Friedenskonzert

Sonntag, 01.10.2017, 19:00 Uhr

Ort: Kirche St. Stephan, Am
Wilhelmshof 15-17



Wir lieben Frieden und wir leben Frieden ist das Motto der Dreieicher Elternlotsen. Dieser Wunsch nach Frieden wird auch in vielen Liedern ausgedrückt. Ein Konzert verschiedener Dreieicher Chöre zeigt die Vielfalt der musikalischen Bandbreite, die sich mit dem Thema Frieden auseinandersetzen.

Erlebnisausstellung Reformation

2. bis 8. Oktober



Sie können im Rahmen unserer Luther-Aktivitäten in unserer Kirche in Buchschlag und im Gemeindezentrum Hegelstraße 91 die Erlebnisausstellung Reformation entdecken. Weitere Informationen über die genauen Öffnungszeiten folgen in Aushängen und Flyern. Lassen Sie sich überraschen.

Für weitere Veranstaltungen beachten Sie die aktuellen Ankündigungen im Gottesdienst, den Schaukästen und natürlich im Internet unter

www.buntekirche.de

Ursachen und Erscheinungsformen von religiösem Extremismus unter Jugendlichen

Dienstag, 24.10.2017, 19:30 Uhr

Gemeindezentrum Hegelstr. 91

Der Islam- und Politikwissenschaftler Dr. Marwan Abou Taam gibt einen Einblick in die Entstehung salafistischer und extremistischer Bewegungen und geht der Frage nach, warum sich junge Menschen von extremistischen, politischen oder religiösen Ideologien angezogen fühlen.

Wo kann Prävention ansetzen? Welche Ideen und Konzepte gibt es hierzu?

Veranstalter: Stadt Dreieich - Integrationsbüro

Fremde. Heimat. Bibel – Ein Ausflug ins Bibelmuseum Frankfurt

Samstag, 28.10.2017

Treffpunkt 14:10 Uhr S-Bahnhof Buchschlag,



Gemeinsam fahren wir ins Bibelhaus Erlebnis Museum, in Frankfurt. Dort haben wir eine 50minütige Führung durch die Sonderausstellung „fremde.heimat.bibel“. Die Ausstellung erzählt exemplarisch von Christinnen und Christen aus verschiedenen Herkunftsländern, die in den vergangenen 60 Jahren nach Deutschland zugewandert sind und hier eine neue Heimat gefunden haben.

Musik zu Luthers Geburtstag

Freitag, 10.11.2017 19:00 Uhr

Kirche im Buchweg



Das Duo Colla Parte (Martin Frölich und Viola Wallbrecht) spielt Originalkompositionen für Orgel und Violine vom Barock bis in die Gegenwart.

Wildessen

Samstag, 11.11.2017, 19:00 Uhr

Gemeindehaus Buchweg 10



Die **Kochenden Männer Buchschlag** laden wieder ein. Es gibt das traditionelle Wildessen, gekocht wird wie immer für einen guten Zweck.

Und sollte Ihnen die Wartezeit bis dorthin zu lang sein, kommen Sie doch zum **Erntedankgottesdienst am 1.10.** wir sind für den Eintopf danach zuständig.

Buchschlager Gespräche

Donnerstag, 23.11.17, 20 Uhr

Gemeindehaus Buchweg 10

Thema: Biblische Schöpfungsberichte und heutige Erkenntnisse
Pfarrer Dr. Lars Heinemann

Termine Pfadfinder

Gruppenstunden:

| | | |
|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Montag | 17.00 – 18.30 Uhr | Meute Roter Fuchs (6-7 Jahre) |
| Mittwoch | 18.00 – 19:30 Uhr | Meute Starker Tiger (9-11 Jahre) |
| Donnerstag | 18.30 – 20:00 Uhr | Meute Sturmfalke (10–12 Jahre) |
| Freitag | 17.00 – 18.30 Uhr | Meute Bison (12-15 Jahre) |
| Freitag | 19.00 – 20.30 Uhr | Meute Schneeleopard (15-17 J.) |

Ansprechpartner:

1. Stammesführer:

Fabian Bläsing: 06103 – 960278

2. Stammesführerin:

Lena Volk: 0176-53821981

www.cp-dreieich.de

Impressum

Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief ist der 22. Oktober 2017.

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesendete Beiträge nicht zu veröffentlichen oder zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Herausgeber.: Kirchenvorstand

Redaktion: Fee Hennig, Dominik Nourney, Stefan Werner, Holger Semsroth
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Regelmäßige Termine

| | | |
|-------------------|--------------------------|---|
| Samstag | 10:00 Uhr | Kindergottesdienste (nach Vorankündigung) KiBu |
| Sonntag | 9.30/10.00 Uhr | Gottesdienst GZ/KiBu, siehe Seite 14/15 |
| Montag | 12:30 - 14:00 Uhr | Mahlzeit (Mittagstisch für Senioren/-innen) <i>Stadtteilzentrum</i> |
| Dienstag | 9.15 - 10.15 Uhr | Senior(inn)engymnastik GZ |
| | 16.00 / 17.15 Uhr | Konfi-Unterricht (GZ und KiBu im monatl. Wechsel) |
| | 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe KiBu |
| Mittwoch | 9:30 - 11:30 Uhr | drop in(klusiv) - Eltern-Kind-Gruppe (Ev. Fam.-Bildung) GZ |
| | 15.00 Uhr | Bunter Nachmittag GZ (jeden vierten Mittwoch im Monat) |
| | 15:00 - 17:00 Uhr | Kreativ Treff - mit Flüchtlingen GZ (jeden zweiten Mittwoch im Monat) |
| Donnerstag | 10:00 - 12:00 Uhr | offener Spielkreis für Eltern mit Kindern von 0 -3 Jahren (Ev. Fam.-Bildung) GZ |
| | 15:15 - 16:00 Uhr | kostenlose Hausaufgabenhilfe für Grundschulkindern KiBu |
| | 16.00 - 19.00 Uhr | Buchausleihe GZ, jeden 1. Donnerstag im Monat CAFÉ LESBAR GZ |
| Freitag | 10.00 - 12.00 Uhr | Elterncafé GZ |

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Heigelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrerin Ingeborg Verwiebe

Kelsterbacher Str. 24a
60528 Frankfurt

Tel.: 069 - 67 73 75 60

verwiebe@buntekirche.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20
63303 Dreieich

Tel.: 06103 - 67 642

pfarrerspengler@buntekirche.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchen und Gemeindehäuser:

Sprendlingen: Hegelstr. 91

Buchsschlag: Buchweg 10

Gemeindebüros**Hegelstraße 105**

Petra Pfaff

Tel.: 06103 - 34 262

sprendlingen@buntekirche.de

Öffnungszeiten:

*Montag, Mittwoch 8:30-12:30 Uhr,
Donnerstag 11:30 – 13:30 Uhr*

Forstweg 20

Frauke Grundmann-Kleiner

Tel.: 06103 - 67 642

buchsschlag@buntekirche.de

Öffnungszeiten:

*Montag, Dienstag 8:30 – 12:30 Uhr,
Donnerstag 15:30 – 17:30 Uhr*

Kindergärten**Hegelstr. 105**

Leiterin: Karola Schreier

Tel.: 06103 - 32 21 56

kita@buntekirche.de

Pirschweg 2

Leiterin: Marlies Bölke

Tel.: 06103 - 66 320

ev.kiga.buchs Schlag.dreieich@ekhn-net.de

Familienzentrum:

Veronika Martin

Tel.: 06103 - 99 57 310, Familienzentrum@buntekirche.de